

Die Allgemeine Geflügelausstellung am Kaiserdam bis Montag nachmittag

Die 29. allgemeine Geflügelausstellung des altberühmten Vereins Berliner Geflügelzüchter „Fortuna“ wurde gestern morgen in der großen Halle am Kaiserdam eröffnet und am Montag nachmittag geschlossen. Die Ausstellung wurde von den Berliner Junggeflügelzüchtern besucht, die bereits im vergangenen Jahre an der Ausstellung teilgenommen haben. Die Ausstellung wurde von den Berliner Junggeflügelzüchtern besucht, die bereits im vergangenen Jahre an der Ausstellung teilgenommen haben.

Zur Schau gestellt sind etwa 4000 Stück erstklassigen Geflügels aller Art. Den Meisten erziehen die Züchter in Gärten und Gärten mit 20 Hektar. Unter den ausgetriebenen Exemplaren sind besonders die vom amerikanischen und holländischen Züchter, die durch den Handel, das flächige Gewicht bis zu 30 Pfund erreichen. Kräftiges Material weist die Sonderklasse Reichshühner auf. Das deutsche Reichshühner, welches im Jahre 1907 in den verschiedenen Jahren, weiß, schwarz, weiß und gelb, hat sich in den letzten zehn Jahren stark verbreitet, weil es nicht nur ein gutes Vogel, sondern auch ein treffliches Fleisch und dabei sehr wertvoll ist. Es folgen dann wieder die belgischen Hühner, die „Blumhühner“ und die „Nobelhühner“, die auf der Ausstellung einen großen Raum einnehmen und auch erst in den letzten Jahren zu der großen Beliebtheit kamen, die ihnen jetzt allseitig entgegengebracht wird. Wurde doch auch ihnen auf der heutigen Ausstellung der große Preis der Landwirtschaftskammer, eine Bronzeplakette, zuerkannt. Auch unter den „Bantams“, „Pouter“ und „Mallards“ gibt es viel zu bewundern. Auf der Ausstellung fällt weiter die große und gute Zucht der „Zwerghühner“ auf. Es soll gezeigt werden, daß die Zucht von „Zwerghühnern“ keine Spielerei ist, sondern daß diese Vögel bei ihrer geringen Größe der Raumbeziehung in der Großstadt, die in der Welt des Vogels wahrer Bedeutung sein können.

Interessant sind die Zwerghühner, die wegen ihrer Schönheit zu wahren Kampfen Verwendung finden. Besonders beachtenswerte Zuchtstücke, darunter sind die goldhalsigen, „altmodischen“ Zwerghühner und die indischen Zwerghühner. Es folgt dann eine große Anzahl von anderen. Die Ausstellung findet Sonntag nachmittag, 5 Uhr, ihr Ende.

Ein ehemaliger Student als Schuldenbrecher. Die Eingriffe in Gemeindefonds und höhere Schulden wickeln sich in der letzten Zeit so stark, daß die Kriminalpolizei besondere Maßnahmen traf. Es wurden nicht nur Altbekanntes der Schüler und Schülerinnen, sondern auch Bücher aller Art gefoltert. Die Kriminalbeamten vermuteten, daß der Dieb die Bücher bei Händler zu Geld machte, die dann weiterverkauft. In der Nähe der Universität stehen sie auf einen Händler dieser Art. Der von einem jungen Mann nicht selbst eingekauft worden hatte. Die Befragung des Verkäufers führte auf einen früheren Studenten, Fritz Klump, aus der Bremerstraße, Klump gab seine Schulden an. Bei ihm wurden 23 Schließfächer gefunden, die zu Schulden führen. Er pflegte auszuforschen, wann die Klare und Schließfächer unbetreut waren, wie sich die Klare im Turm oder Zeichnen aufhielten. Dann brach er ein und nahm. Der Verdacht wurde dem Untersuchungsrichter vorgetragen.

Die Frau in der Holzmann-Affäre

Miner, Holzmann und Tamara Balesto - Sensationelle Aussagen der Freundin Tamara

Das Romantische an der Holzmann-Rutifer-Affäre ist, daß die Reichsgerichtliche durch eine Frau ins Rollen kam. Durch die schöne Tamara Balesto, die Holzmanns Freundin war, die Miner begehrte und als Werkzeug benutzte. Ihn inzwischen wollte Miner Holzmann vernichten, wählte gegen ihn und brachte die Affäre Holzmann-Balesto ins Rollen, die der Anfang des großen Rutifer-Skandals war. Jetzt lebt diese Frau, verheiratet und an idyllischen Gütern reich gelegen, in Konstantinopel, und ihre mittlerweile Freundin, die gelte als Zeugin im Holzmann-Prozess auftrat, Frau Luffin, weiß zu berichten, daß die Tamara in der besten Konstantinopeler Gesellschaft verkehrt, und daß sie damals „wie verdrückt verdrückt“ in Holzmann war.

Diese Zeugin, Frau Luffin, berichtet aber über die Affäre Miner-Holzmann-Tamara, und durch ihre Aussagen ist die Gestalt des Hauptbelastungszeugen Miner noch schwärzer gezeichnet worden, als sie bis heute schon war. Die Zeugin, Ehefrau eines einmals sehr reichen russischen Großindustriellen, heißt nicht nur in Konstantinopel und sagt sehr leise, flüsternd aus, in russischer Sprache. Einmal neben ihr steht der Dolmetscher, rechts der Verteidiger, der Angeklagte hinter ihm. Der Staatsanwalt steht auf und tritt hinter den Vortragenden, um besser hören zu können. Dramatische Spannung liegt über dem Gerichtssaal. „Wir waren in Holzmanns Wohnung, Tamara, Miner und ich, Holzmann war in Paris, so beginnt die Zeugin.“ Miner sprach unaufrichtig auf die Tamara ein. Sie hatte Angst vor ihm. „In unserer Gegenwart öffnete dann Miner einen Schrank, nahm eine Kapsel heraus, in der Dokumente waren.“ Staatsanwalt: „Was für Dokumente? Vert. In welcher Sprache? — Der Dolmetscher kann die Fragen nicht deutlich genug überlegen. Zeugin: Die Dokumente waren in deutscher Sprache. Miner sagte aus, daß sie ein Waffengeheimnis Holzmanns mit der Sozialregierung betrafen. Er legte die Papiere in ein Kofferchen, gab es der Tamara und sagte ihr, sie solle die Papiere nach Paris mitnehmen, wo sie Holzmann treffen wollte. Wenn er ihr nicht 50000 Taler geben würde, die sie von ihm fordern sollte, solle sie drohen, die Dokumente der französischen Regierung zu verkaufen. Die Tamara hatte Angst vor Miner, aber sie tat das nicht. Sie gab mir die Papiere mit den Dokumenten in Paris zurück. Ich sollte sie nach Paris zurücknehmen. Aber ich fürchtete, an der Grenze Schwierigkeiten zu haben und nahm sie nicht. Vert. Dr. Roffé: Warum nahm die Tamara die Dokumente denn überhaupt von Miner an? Zeugin: Er hatte große Angst vor ihm. Die Tamara hat mir jetzt aus Konstantinopel einen Brief geschickt, den ihr Miner in jener Zeit lauschte. Darin steht, daß er bereit ist, sie zu vergiften. Er hat auch gedroht, ihr die Augen mit Säure auszubrennen. Die Zeugin entnimmt ihrem Korbätschen einen russischen Brief, den sie zu verlesen beginnt.

Vandgerichtsdirektor Schulze: Der Brief wird vom Gericht beschlagnahmt. — Der Dolmetscher erhält dann den Auftrag, den Brief zu überlegen und in der nächsten Sitzung vorzulegen. — Die Zeugin berichtet weiter: Miner habe sich die

Tamara dadurch zu willen gemacht, daß er ihr sagte, er werde, wenn sie nicht tue, was er wolle, seinen Einfluß bei Holzmann geltend machen, daß er sie verstoße. Die Tamara sei hilflos verliebt in Holzmann gewesen und ihm überall nachgereift. — Tamara macht die Zeugin eine sensationelle Mitteilung: Als der Prozeß Balesto stattfand, in dem sowohl sie als auch Miner als Zeugen vor Gericht erschienen, sei Miner zu ihrer Hilfe gekommen und habe ihr gesagt, wenn sie die Zeugin Luffin angucken Holzmanns würde, würde er das Bild der Tamara in alle Zeitungen bringen, sie als internationale Kottische brandmarken, und Frau Luffin würde er ins Gefängnis bringen. „Ich wollte damals zu Ihnen gehen, Herr Landgerichtsdirektor“, weudet sich die Zeugin an Landgerichtsdirektor Schulze, „aber meine Rechte hat mich hinhaltet, das nicht zu tun, denn sie ist hier auf einem Konferenztisch und hat ein Stipendium. Sie hätte Angst, daß sie das verlieren würde. Deshalb habe ich geduldet.“

Staatsanwalt Jürgel: Hat Ihre Rechte zu Ihnen gesagt? Miner bracht die? — Zeugin: Amoh! — Staatsanwalt: Wir werden auch die Rechte der Zeugin vernennen müssen. — Da die Tage jetzt nicht in Berlin ist, kann die Vernehmung erst in einigen Tagen stattfinden. — Rechtsanwalt Jaffé: Ist die Zeugin Luffin bereit, bei einer Gegenüberstellung mit Miner ihre Aussagen aufrechtzuerhalten? — Zeugin: Ich habe die Wahrheit gesagt. Mir ist es unangenehm, eines Schlichtes über Miner zu sagen, aber ich sage die Wahrheit.

Amnueh werden der frühere Staatsanwaltschaftsbeirat Gelpach und der frühere Oberstaatsanwalt, jetzige Landgerichtsrat Vindé als Zeugen vernommen und nach ihrem Einbruch über die Glaubwürdigkeit Holzmanns gefragt. Sie betonen, daß Holzmann in der Rutifer-Affäre immer in die Wahrheit gesagt habe, was durch Tatsachen bewiesen sei. Die beiden Zeugen halten ihn auch in der Grefflungsangelegenheit mit Rutifer für unschuldig. — Tamara wird die Vernehmung abgebrochen.

„Eine Geschäftspropaganda“

Mäher hat Dienst für eine Berliner Wagnersgesellschaft im Bezirk Köpenick. Er trug sich mit dem Gedanken, sich selbständig zu machen und einen Privatwagnersdienst einzurichten. Ihn Arden zu wehren, machte er das Unternehmen scheidet, daß ihn beschäftigte. Er erklärte, es sei eine Schwindelfirma. Bei Einbruch wurde die Berliner Gesellschaft seinen Feinden ausgeben. Außerdem konnte das Recht nicht richtig bewandt werden, weil es viel zu groß sei. Als der Mäher zur Rede gestellt wurde, meinte er nie die Uniform der Gesellschaft trägt, gab er an, daß die ihm zu eng sei, unterließ es aber, diese in der Kammer umzuwandeln, trotzdem man ihn wiederholt darauf hingewiesen hatte. Der Gesellschaft kamen die üben Nachreden zu Gehör. Der Mäher wurde irrtümlich entlassen. Er fragte vor dem Gewerbegericht auf Zahlung eines Monatsgehalt, Ertrag der Futterkosten für seinen Hund, Minderhaltung der Hundsteuer und Vergütung einiger Gehilfen. Die beklagte Firma führte an, daß auf Grund der Mäher

Riesen-Auswahl Billigste Preise

und dabei an **Qualitäten** nur das **Allerbeste** was es auf dem **Markte gibt.**

Bitte überzeugen Sie sich durch **persönlichen Besuch** von unserer **unübertroffenen Leistungsfähigkeit.**

Kamelhaar - Schnallenstiefel für Kinder, mit Kamelhaar m. weis. stark Filzsohle, schöner warmer Schuh für das Haus, besonders billig Gr. 18-22 1 50	Hausschuhe für Damen und Mädchen aus halbgebüht. Stoff mit warmen Futter und starker Kordelsohle 90 Pf.	Brokat-Spangenschuhe der große Modestriebel aus feinem gemusterten Brokatst. m. Louis XV.-Absatz, hervorragend billig 8 90	Ballüberzieh - Stiefel unentbehrlich für jeden elegant. Dame u. Abendst. prima Qualität, bester Fabrikat m. Kr. 12.50 10 50
Kinder-Schnallenstiefel mit Kamelhaar m. Lederstülzchen extra warmer Filz- und kräftiger Leder- sohle. spottbillig 31-35, 36-40, 41-45, 46-50, 51-55 2 25	Schnallenstiefel mit Lederstülzchen und wasserabweisendem Futter Gr. 36-40, 41-45, 46-50, 51-55 2 50	Damen-Zugschuhe mit vier Spangen aus schwarz edel. Leder in neuester Form, amerik. Absatz in besonders schöner Ausführung..... 8 50	Herrn-Halbschuhe prima R'cheval in neuer, moderner Form, prima Qualität, besonders billiges Angebot 10 50
Hausschuhe für Damen prima farbig Leder mit extra grossem Pompon, warmem Futter, starker Ledersohle, besonders billiges Angebot 2 95	Damen-Spangenschuhe farbig, Praline, mit elegantem Modestange u. Stützendurchsch., besonders billig, Angebot, für Tanz u. Gesellschaft 3 90	Brokat-Spangenschuhe das Modernste f. Tanz und Gesellschaft aus feinem goldgemust. Brokatst. m. Komtesseabsatz 12 50	Herrn-Lackhalbschuhe pr. Lackid. in neuer, elegant. Form, weisse echt gefolpert, besonders billiges Angebot 12 50
Kinder-Sportstiefel mit Doppelsohle, in bester Ausführung, spottbilliges Angebot 31-35 8 90 , 36-40 9 90 , 41-45 10 90	Lack-Spangenschuhe aus prima Lackleder in neuester Form, auch in matt. Blausch., Ritzst. u. amerik. Absatz, besonders billig 10 50	Lack-Spangenschuhe aus prima Lackleder in den allerneuesten Formen und Prantelabsatz, besonders mit echtem Louis XV. Abs. 12 50	Herrn-Schnürstiefel pr. sehr Blausch. m. besonders starker Zwischensohle, echt weisse gefolpert, besonders billiges Angebot 12 50

Schiller Gegründet 1867
Altestes Schuhhaus größten Umfanges

